

# Partizipation als An- und Herausforderung Reflexionsansätze für das professionelle Handeln

Vortrag im Rahmen der Netzwerkkonferenz am  
27.11.2024

Referentin: Dr. Katrin Peyerl



# Aufbau

- Einführung:
  - Partizipation ein Containerbegriff
  - Partizipation in der Kinder- und Jugendhilfe – ein Überblick
- Partizipation hat „gute Gründe“
- Perspektiven auf Partizipation – Reflexionsansätze
- Fragen und Diskussion

# Einführung

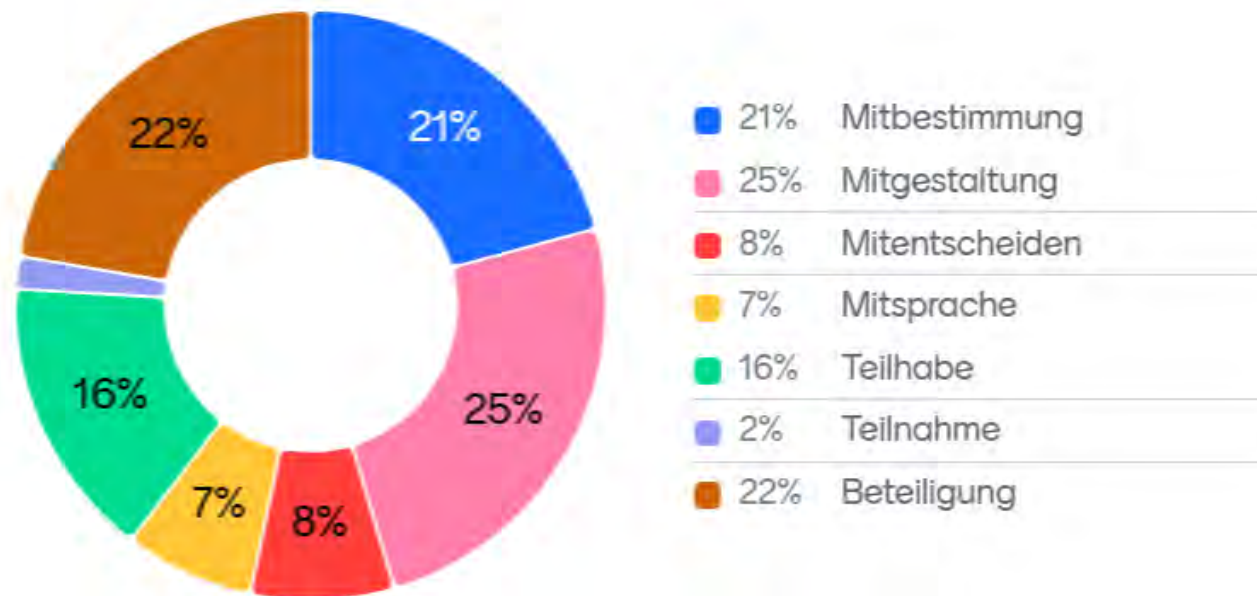
## Partizipation: Ein Container-Begriff



# Einführung

## Partizipation: Ein Container-Begriff

Welches Wort steht für Sie am ehesten für "Partizipation" bzw. wie würden Sie "Partizipation" übersetzen?



# Einführung

## Partizipation: Ein Container-Begriff

*„Partizipation ist das Recht, sich als freies und gleichberechtigtes Subjekt an kollektiven und öffentlichen Diskussionsprozessen und Entscheidungen in Institutionen, Politik, Staat und Gesellschaft zu beteiligen und dabei eigene Interessen zu erkennen, öffentlich einzubringen, gemeinsam Lösungen zu entwickeln, sie zu begründen, zu prüfen, zu entscheiden, zu verantworten und sie zu revidieren. Partizipation ist die Praxis von Demokratie“  
(Sturzenhecker 2005: 30).*

# Einführung

## Partizipation in der Kinder- und Jugendhilfe – ein Überblick

Partizipationsbereiche von Kindern und Jugendlichen in der Kinder- und Jugendhilfe:

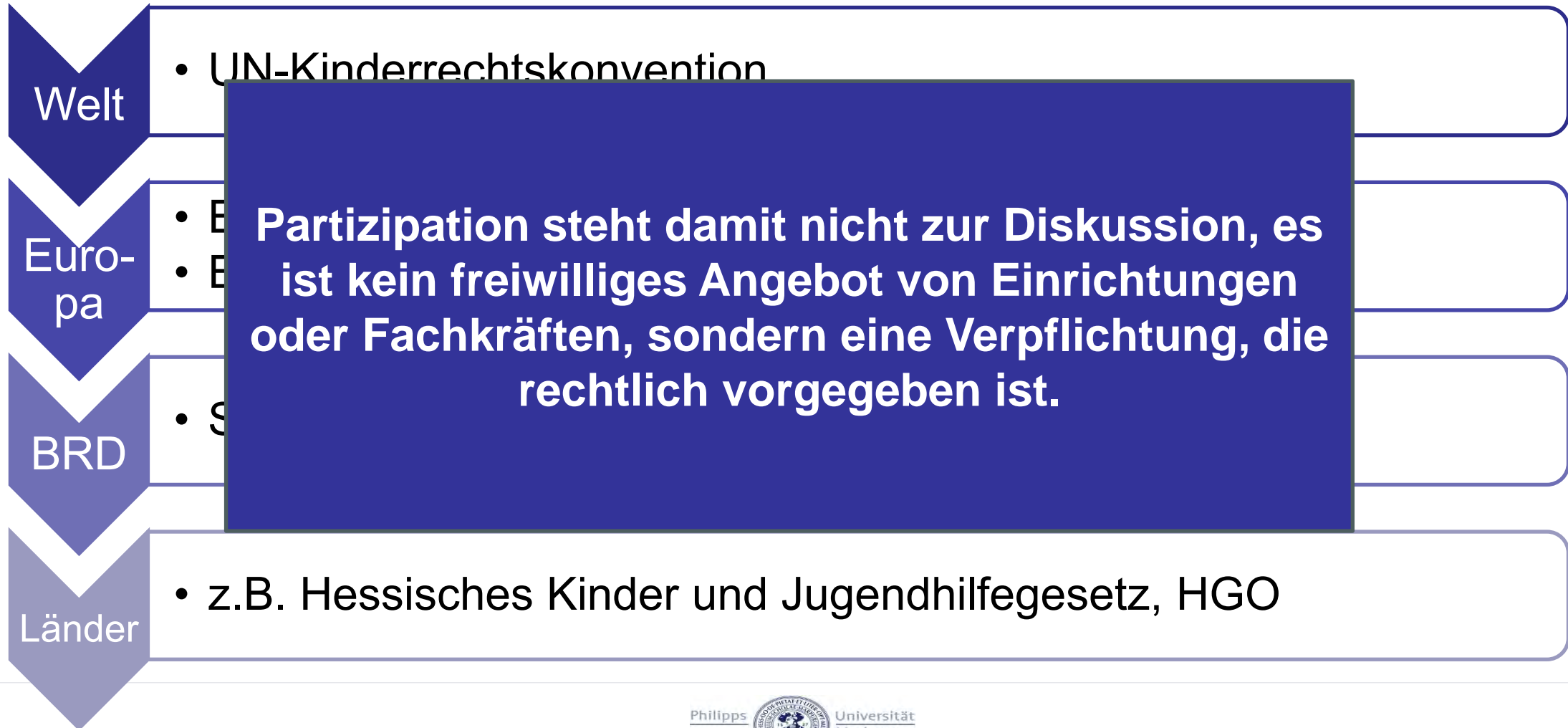
„a) bei Entscheidungen über Angebots- und Leistungsstrukturen des (lokalen) Wohlfahrtsstaats und der Kinder- und Jugendhilfe und die politische Einbettung der Kinder und Jugendhilfe [...]

b) bei Entscheidungen über die Bedarfe und Probleme, die in einem individuellen Fall vorliegen und durch die Kinder- und Jugendhilfe bearbeitet werden sollen,

c) bei Entscheidungen über Art, Umfang und Zielsetzungen der Leistungen [...], mit denen die Kinder- und Jugendhilfe in einem je spezifischen Fall auf Bedarfe und Probleme antwortet,

d) bei Entscheidungen über die konkrete Gestaltung der Kontexte der Leistungserbringung“  
(Schnurr 2021, S. 21)

# Partizipation hat „gute Gründe“



# Partizipation hat „gute Gründe“

Was ist Ihr Mehrwert von Partizipation?



# Partizipation hat „gute Gründe“

Partizipation fördert  
Entwicklung

- Sozialkompetenz (z.B. Kooperation, Empathie)
- Selbstkompetenz (z.B. Selbstwirksamkeit)
- Identitätsarbeit

Partizipation übt  
Demokratie

- Demokratie als gesellschaftl. Grundprinzip
- Partizipation als Weg & Ziel v. Demokratie
- Demokratielernen als Erfahrungslernen

Partizipation schafft  
gesellschaftliche Teilhabe

- Zugehörigkeit,
- Verantwortungsübernahme

# Partizipation hat „gute Gründe“

## Partizipation fördert Entwicklung

- Sozialkompetenz (z.B. Kooperation, Empathie)
- Selbstkompetenz (z.B. Selbstwirksamkeit)
- Identitätsarbeit

## Partizipation übt Demokratie

- Demokratie als gesellschaftl. Grundprinzip
- Partizipation als Weg & Ziel v. Demokratie
- Demokratielernen als Erfahrungslernen

## Partizipation schafft gesellschaftliche Teilhabe

- Zugehörigkeit,
- Verantwortungsübernahme

## Partizipation verstärkt Schutzstrukturen/-prozesse

- in Einrichtungen und im sozialen Umfeld
- persönliche Integrität

## Partizipation ermöglicht bedarfsgerechte Planung

- Sozial- und Jugendhilfeplanung
- Angebotsplanung
- Kommunalplanung

# Perspektiven auf Partizipation – Reflexionsansätze

## Partizipation ist Interaktion

Abbildung 1: Stufen der Qualität



Fritz 2015: 206

Reflexionsimpuls: (Wie) Gelingt es Ihnen Entscheidungsmacht abzugeben?  
Was erschwert oder erleichtert es?

# Perspektiven auf Partizipation – Reflexionsansätze

## Partizipation erfordert Information und Wissen

- Kinder und Jugendliche benötigen Wissen um Rechte, Strukturen, Instanzen und Möglichkeiten der Partizipation
- Exemplarischer Interviewausschnitt: „Ein dritter Punkt war, [...], dass Jugendbeteiligung und politische Bildung oder Demokratiebildung einfach verknüpft und Hand in Hand gedacht werden müssen, dass es auch darum geht, dass junge Menschen überhaupt verstehen können müssen, wie Politik und Demokratie funktionieren und wo sie sozusagen Einflussmöglichkeiten haben und wo vielleicht auch nicht“ (Fachkraft in der Jugendarbeit).

### Reflexionsimpulse:

- Welchen Beitrag leisten Sie, Wissen und Informationen zu Partizipation bereit zu stellen?
- Verstehen Sie sich als Demokratiebildner\*innen?

# Perspektiven auf Partizipation – Reflexionsansätze

## Partizipation braucht Motivation

- Das Erfahren von Selbstwirksamkeit kann Motivation zu Partizipation steigern
- Partizipation ist eine Frage der Betroffenheit (vgl. Schnurr 2022) → Partizipation braucht Bedeutung von Themen, Anliegen, Erleben
- Abhängig von „Initiator\*innen“
  - Bottom-Up: Aufmerksamkeit für Anliegen und Bedürfnisse
  - Top-Down: Transfer und Passungsverhältnis herstellen

### Reflexionsimpulse:

- Zu welchem Zweck (1) sollen und (2) wollen Kinder und Jugendliche bei Ihnen partizipieren?
  - Erfahren Kinder und Jugendliche sich mit Blick auf Ihre Partizipation tatsächlich als selbstwirksam? Was begrenzt oder begünstigt es?

## Perspektiven auf Partizipation – Reflexionsansätze

### „Partizipation kann nur durch Partizipation gelernt werden“ (Messmer)

- Partizipation hängt von Sozialisation bzw. Vorerfahrungen mit Partizipation u.ä. ab (u.a. auch dafür grundlegende Wertevorstellungen)
- Partizipation als Learning by Doing/Erfahrungslernen (Dewey)
- Herausforderung: Vermeidung von Unter- oder Überforderung/Passung des Vorhabens zu den eigenen Kindern und Jugendlichen

#### Reflexionsimpulse:

- Wie lösen Sie den Anspruch und das Recht auf Partizipation bei ggf. gleichzeitiger Annahme einer erforderlichen „Befähigung“ zu Partizipation ein?
- Welchen Kindern und Jugendlichen trauen Sie Partizipation in Ihrer Praxis zu?  
Wo haben Sie ggf. Bedenken?

# Perspektiven auf Partizipation – Reflexionsansätze

## Partizipation ist in ein Macht-Geflecht eingewoben

- Partizipation bedeutet nicht, dass Kinder und Jugendliche die vollständige Verantwortung tragen – sie sind Teil von Machtasymmetrien (und in Entwicklungsprozessen)
- Verhältnis von Professionellen und Laien kann nicht aufgelöst werden: Fachliches Handeln ist u.a. durch Dienst- oder Fachaufsichten hierarchisch eingebunden
- Spannungsverhältnis von Schutz und Partizipation: Verantwortung in päd. Settings liegt immer bei Fachkräften
- Der professionelle Auftrag bedingt Partizipationsmöglichkeiten und Machtabgabe der Fachkräfte
- Externe Akteur:innen begrenzen Partizipation durch ihre Macht

### Reflexionsimpuls:

- Wie gehen Sie in Ihrer täglichen Arbeit mit der Machtasymmetrie um, die zwischen Ihnen und den Kindern oder Jugendlichen besteht?

# Perspektiven auf Partizipation – Reflexionsansätze

## Expertisen und Routinen können Gefahren für Partizipation sein

- Fachliche Expertise stellt Partizipation sicher (z.B. Kenntnisse über Möglichkeiten und Grenzen der Adressat:innen)
- Herausforderungen im Kontext Partizipation
  - Infragestellen der eigenen Expertise
  - Expertise kann zu Routinen führen

### Reflexionsimpulse:

- Wie gehen Sie damit um, wenn Vorstellungen von Kindern und Jugendlichen von Ihren Vorstellungen abweichen? Was erleichtert oder erschwert das?
  - Wo und Wie reflektieren Sie Ihre eigene Haltung und Praxis?



# Perspektiven auf Partizipation – Reflexionsansätze

## Institutionelle, lokale und gesellschaftliche Strukturen können Partizipationsbemühungen beeinträchtigen

- Zeitliche, finanzielle und soziale Anforderungen von Partizipation können im Widerspruch zu institutionellen (oder auch externen) Rahmenbedingungen liegen
- Beispiel Zeit:
  - Partizipation ist zeitintensiv(er)
  - Langwierige externe Entscheidungsprozesse können Motivation und Partizipation bremsen
- Partizipation profitiert von struktureller Verankerung

### Reflexionsimpulse:

- Inwieweit ist Partizipation bei Ihnen strukturell verankert?
- Welche Ressourcen stehen Ihnen zur Ermöglichung von Partizipation zur Verfügung bzw. inwieweit beeinträchtigen Ressourcen ggf. Ihre Partizipationsvorstellungen?

# Perspektiven auf Partizipation – Reflexionsansätze

## So vielfältig Kinder und Jugendliche sind, so vielfältig muss Partizipation sein



### Reflexionsimpulse:

- Wissen Sie von den Partizipationsmöglichkeiten Ihrer Netzwerke, Ihrer Gemeinde, Ihres Landkreises?
- Wie vielfältig sind die Partizipationsmöglichkeiten bei Ihnen? Passen diese zu Ihrer Adressat\*innengruppe?

# Perspektiven auf Partizipation – Reflexionsansätze

## So vielfältig Kinder und Jugendliche sind, so vielfältig muss Partizipation sein

- Fokus auf begrenzte Partizipationsformen: Oft werden unkonventionelle Formen übersehen oder als „Lärmendes, abweichendes Handeln“ (Schwerthelm, 2022) stigmatisiert
- Alternative Ausdrucksformen werden nicht als legitime Partizipation anerkannt

### Reflexionsimpuls:

Welche Ausdrucksformen von Jugendlichen nehmen Sie ggf. im Alltag als störend wahr? Könnten darin Bedürfnis- bzw. Interessen von jungen Menschen liegen? Wie können Sie diese ggf. erschließen?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

# Fragen und Diskussion

# Literatur

- Ballhausen, U./ Lange, D. (2016): Partizipationsformen für Kinder und Jugendliche. In: Gürlevik, A./Hurrelmann, K./ Palentien, C. (Hrsg.): Jugend und Politik. Wiesbaden: Springer Fachmedien, S. 375–385.
- BMFSFJ (2015): Qualitätsstandards für Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Berlin: BMFSFJ.URL: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/94118/c49d4097174e67464b56a5365bc8602f/kindergerechtes-deutschland-broschuere-qualitaetsstandards-data.pdf> (Abfrage: 08.04.21).
- Bozay, K. (2019): Partizipation und Integration von unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten als pädagogische Herausforderung der Kinder- und Jugendhilfe. In: Nowacki, K./Remiorz, S. (Hrsg.): Junge Geflüchtete in der Jugendhilfe. Edition Centaurus – Jugend, Migration und Diversity. Wiesbaden: Springer VS, S. 25–43.
- DKHW (2019): Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Eine Zusammenstellung der gesetzlichen Bestimmungen auf Bundesebene und ein Vergleich der Bestimmungen in den Bundesländern und auf kommunaler Ebene. Berlin: SKHW.URL: [https://www.dkhw.de/fileadmin/Redaktion/1\\_Unsere\\_Arbeit/1\\_Schwerpunkte/3\\_Beteiligung/3.11\\_Studie\\_Beteiligungsrechte\\_von\\_Kindern\\_und\\_Jugendlichen.pdf](https://www.dkhw.de/fileadmin/Redaktion/1_Unsere_Arbeit/1_Schwerpunkte/3_Beteiligung/3.11_Studie_Beteiligungsrechte_von_Kindern_und_Jugendlichen.pdf) (Abfrage: 08.05.22).
- DKHW (2020): Starke Kinder- und Jugendparlamente. Kommunale Erfahrungen und Qualitätsmerkmale. Berlin.URL: <https://shop.dkhw.de/de/beteiligung/180-starke-kinder-und-jugendparlamente-kommunale-erfahrungen-und-qualitaetsmerkmale.html> (Abfrage: 08.05.22).
- Fatke, R. (2007): Kinder- und Jugendpartizipation im wissenschaftlichen Diskurs. In: Bertelsmann Stiftung (Hrsg.): Kinder- und Jugendbeteiligung in Deutschland. Gütersloh, S. 19-38.
- Fritzsche, K.P. (2010): Menschenrechtsbildung – (nicht nur) für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. In: Dieckhoff, P. (Hrsg.): Kinderflüchtlinge. Wiesbaden: VS, S. 159-167.
- Hafenegger, B./Niebling, T. (2008): Kinder- und Jugendparlament. In: Kersting, Norbert (Hrsg.): Politische Beteiligung. Wiesbaden: VS, S. 123-141.
- Himmelmann, G. (2004): Demokratie-Lernen: Was? Warum? Wozu? Berlin.
- Kampert, M./Rusack, T. (2019): Schutzkonzepte in Organisationen für junge Menschen mit Fluchterfahrung – Partizipation als Chance zur Selbstwirksamkeit. In: Braches-Chyrek, R./Kallenbach, T./Müller, C./Stahl, L. (Hrsg.) : Bildungs- und Teilhabechancen geflüchteter Menschen: kritische Diskussionen in der Sozialen Arbeit Knauer, R./Sturzenhecker, B. (2005): Partizipation im Jugendalter. In: Hafenegger, B./Jansen, M./Niebling, T. (Hrsg.): Kinder- und Jugendpartizipation. Opladen, S. 63-94.

# Literatur

- Knauer, R./Friedrich, B./Herrmann, T./Liebler, B. (2004): Beteiligungsprojekte mit Kindern und Jugendlichen in der Kommune. Vom Beteiligungsprojekt zum demokratischen Gemeinwesen. Wiesbaden: VS.
- Liebel, M. (2006): Vom Kinderschutz zur politischen Partizipation? Anmerkungen zu Praxis und Theorie der Kinderrechte. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation 1, S. 86-99.
- Lohn, C. (2023): Wissen ist Macht! Menschenrechtsbildung in der Jugendsozialarbeit mit jungen Geflüchteten. In: Sozial Extra 47, S. 89-92.
- Messmer, H. (2018): Barrieren von Partizipation: Der Beitrag empirischer Forschung für ein realistisches Partizipationsverständnis in der Sozialen Arbeit. URL: <https://www.researchgate.net/publication/3250366>.
- Peyerl, K. (2022): Partizipationsförderung in der Kinder- und Jugendarbeit. In: Peyerl, K./Züchner, I. (Hrsg.): Partizipation in der Kinder- und Jugendhilfe. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, S.85-98.
- Peyerl, K./Züchner, I. (2020): Das hessische Jugendaktionsprogramm P 2017-2019, Marburg. [https://www.uni-marburg.de/de/fb21/erzwinst/arbeitsbereiche/eb-ajb/ajb/forschung/publikationen-1/abschlussbroschuere-des-jugendaktionsprogrammssp\\_end.pdf](https://www.uni-marburg.de/de/fb21/erzwinst/arbeitsbereiche/eb-ajb/ajb/forschung/publikationen-1/abschlussbroschuere-des-jugendaktionsprogrammssp_end.pdf) (Abfrage: 08.05.22).
- Pluto, L. (2018): Partizipation und Beteiligungsrechte. In: Böllert, K. (Hrsg.): Kompendium Kinder- und Jugendhilfe, Wiesbaden: Springer VS, S. 945-965.
- Richter, E./Richter, H./Sturzenhecker, B./Lehmann, T./Schwerthelm, M. (2016): Bildung zur Demokratie. In: Knauer, R./Sturzenhecker, B. (Hrsg.): Demokratische Partizipation von Kindern. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, S. 106-129.
- Schnurr, S. (2022): Zu Bedeutung von Partizipation für die Kinder- und Jugendhilfe. In: Peyerl, K./Züchner, I. (Hrsg.): Partizipation in der Kinder- und Jugendhilfe. Anspruch, Ziele und Formen der Partizipation von Kindern und Jugendlichen. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, S. 14.25.
- Stange, W. (2007): Stellvertretende Wahrnehmung von Kinder- und Jugendinteressen durch Erwachsene. URL: [www.kinderpolitik.de/images/downloads/Beteiligungsbausteine/b/Baustein\\_B\\_1\\_1.pdf](http://www.kinderpolitik.de/images/downloads/Beteiligungsbausteine/b/Baustein_B_1_1.pdf) (Zugriff: 04.05.21).
- Stauf, E. (2012): Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in der Jugendhilfe. In: Toprak, A./Weitzel, G. (Hrsg.) Deutschland das Einwanderungsland. Wie die Integration junger Geflüchteter gelingen kann. Wiesbaden: Springer VS.
- Sturzenhecker, B. (2005): Begründungen und Qualitätsstandards von Partizipation – auch für Ganztagschule. URL: [https://www.lwl.org/lja-download/pdf/Sturzenhecker\\_Folien.pdf](https://www.lwl.org/lja-download/pdf/Sturzenhecker_Folien.pdf) (Abfrage: 10.05.2022).



# Bildnachweise

- 1: [https://www.google.com/url?sa=i&url=http%3A%2F%2Fwww.bagljae.de%2Fassets%2Fdownloads%2F5b362538%2F150703\\_folder\\_schritt-fuer-schritt-zum-ziel-hi.pdf&psig=AOvVaw0u3IOZkssbw4p53Y4dgc7J&ust=1693466442775000&source=images&cd=vfe&opi=89978449&ved=0CA4QjRxqFwoTCKjW8aLsg4EDFQAAAAAdAAAAABAG](https://www.google.com/url?sa=i&url=http%3A%2F%2Fwww.bagljae.de%2Fassets%2Fdownloads%2F5b362538%2F150703_folder_schritt-fuer-schritt-zum-ziel-hi.pdf&psig=AOvVaw0u3IOZkssbw4p53Y4dgc7J&ust=1693466442775000&source=images&cd=vfe&opi=89978449&ved=0CA4QjRxqFwoTCKjW8aLsg4EDFQAAAAAdAAAAABAG)
- 2: <https://www.cjh-wiesbaden.de/du/der-heimrat/heimrat>
- 3: <https://www.saz-rock.de/jugendverbandsarbeit/>
- 4: <https://www.herne.de/Rathaus/Politik/Kinder-und-Jugendparlament/>
- 5: <https://jugendaktionsprogramm-partizipation.de/projekte/jugendgerechtes-dietzenbach>
- 6: <https://www.meetingland.de/blog/gather-town/geheime-wahlen-abstimmungen-digital/>
- 7: <https://www.deutschlandfunk.de/anti-rassismus-proteste-jetzt-gibt-es-keine-ausrede-mehr-100.html>
- 8: <https://www.teamteaching.de/schulen/uebersicht-aller-schulen/gemeinschaftsschule-oststadtschule-eisenach>



# Netzwerkkonferenz 2024



Partizipation als An- und Herausforderung für Fachkräfte

Synonyme und weitere Begriffe zum Thema „Partizipation“, gesammelt von den Teilnehmenden der Netzwerkkonferenz



# Der eigene Standpunkt...

Ich fühle mich sicher in der Partizipation von Kindern und Jugendlichen

3.4

Ich habe Partizipation auch schon mal „verkackt“

3.3

Bei uns ist es leicht Kinder und Jugendliche partizipieren zu lassen

3.1

Externe Partner ODER Kolleg\*innen haben mein Bemühen um Partizipation schon mal verhindert/negativ beeinträchtigt

3.0

Stimme überhaupt nicht zu

Stimme vollkommen zu